

Herr Richter teilte mit, nichts gegen den Antrag zu haben. Aber dies sei genau in dem Schema, welches Frau Borowski vorhin angesprochen hat. Er schätze, dass die Antragsteller sich bemühen.

Er habe gesehen, dass die Halteverbotsschilder in der Tat teilweise schmutzig und schief sind. Einen falsch parkenden LKW habe er da nicht gesehen, aber das möge eher Zufall sein.

Er wies darauf hin, dass seines Erachtens ein Anruf beim Bauhof gereicht hätte.

Herr Willnecker wollte wissen, ob man überhaupt feststellen kann, ob das LKW sind, die zum Aldi fahren oder ob es LKW sind, die einfach einen Platz suchen, um ihre Pausenzeiten und Übernachtungen einzuhalten.

Herr Müller teilte mit, dass die Thematik um das Parken von LKW auf der Straße „Im Mittelfeld“ der Verwaltung schon seit einiger Zeit bekannt sei, schon vor Eingang des Antrags.

Der Leiter des Logistikcenters von Aldi habe sich mit dieser Problematik an die Stadt gewandt, die sich ähnlich darstellt, wie sie zuvor auch am Kirchenberg gewesen ist. Die Annahme, die im Antrag dargestellt ist, sei so zutreffend. Es handele sich um LKW, die dort ihre vorgeschriebenen Fahrpausen einlegen, mangels entsprechender Parkmöglichkeiten an der Autobahn.

Die Ursache des Problems liege also ganz woanders.

Das Verkehrszeichen sei bei der Verkehrsschau, die Anfang der Woche stattgefunden habe, begutachtet worden. Es werde gegen ein größeres ausgetauscht.

Außerdem sei abgesprochen worden, dort mit Stahlpfosten und Findlingen das Parken zu unterbinden.

Man müsse sich aber bewusst sein, dass dies einen Verdrängungseffekt bewirken kann.

Er wolle nicht hoffen, dass sich das jetzt wieder auf den Kirchenberg verlagert.